



## **Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Lars Harms (SSW)

und

## **Antwort**

**der Landesregierung** – Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr

### **Zweigleisiger Ausbau der Strecke Niebüll - Westerland**

1. Ist es richtig, dass die Landesregierung sich mit der DB Netz AG darauf verständigt hat, dass ein zweigleisiger Ausbau der Strecke Niebüll – Westerland nicht durchgeführt werden soll?  
Wenn ja, warum?  
Wenn nein, wann wird voraussichtlich mit den Baumaßnahmen begonnen und wann werden diese abgeschlossen sein?

Nein. Die Landesregierung hält an der Zielsetzung im Landesweiten Nahverkehrsplan 2007 fest, die Teilstrecke Niebüll – Westerland (Sylt) der Bahnstrecke Hamburg – Westerland zweigleisig auszubauen. Da ein zweigleisiger Vollausbau wegen der bis zu 100 Mio. € geschätzten Kosten kurzfristig nicht umsetzbar ist, hat sich eine Arbeitsgruppe aus Vertretern des MWV und der DB AG auf eine Umsetzung in Teilschritten verständigt. Die DB AG hat dazu erste Untersuchungen eingeleitet mit dem Ziel, die Finanzierung sicherzustellen und einen Zeitplan vorzulegen.

2. Welche Probleme hat es in der Vergangenheit auf der Strecke Niebüll – Westerland gegeben, die einem geordneten Bahnbetrieb auf dieser Strecke im Wege standen und welche dieser Probleme hätten mit einer Zweigleisigkeit auf dieser Strecke gelöst oder gemildert werden können?

Der heutige Fahrplan zwischen Niebüll und Westerland mit Fernzügen der DB AG, Nahverkehrszügen der Nord-Ostsee-Bahn GmbH (NOB) und Autozügen der DB Autozug GmbH ist betrieblich durchführbar. Allerdings können schon relativ kleine Störungen zu Verspätungen führen, da planmäßige Zugkreuzungen auf den eingleisigen Abschnitten nur in den Bahnhöfen Lehnshallig und Keitum möglich sind. Diese Bahnhöfe besitzen hinsichtlich ihrer nutzbaren Gleislängen keine Reserven für Autozüge, so dass sich dort aus Sicherheitsgründen gleichzeitige Einfahrten von sich begegnenden Zügen ausschließen. Im Personenverkehr erzwingt das Verspätungsrisiko auf dem eingleisigen Abschnitt wegen knapper Wendezeiten der Pendelzüge Niebüll – Westerland im Bahnhof Niebüll den Einsatz einer zusätzlichen Fahrzeuggarnitur mit Auswirkungen auf die Bestellerentgelte im SPNV.

Diese auf den heutigen Fahrplan bezogene Situation lässt sich durch eine durchgehende Zweigleisigkeit vermeiden bzw. durch einen Teilausbau deutlich reduzieren.

3. Wie wird die Landesregierung kurzfristig dafür sorgen, dass der Engpass zwischen Niebüll und Westerland beseitigt wird und welche mittel- und langfristigen Maßnahmen sind von der Landesregierung geplant, um die Probleme auf dieser Strecke zu beheben?

In Abstimmung mit der Landesregierung beabsichtigt die DB AG als erste Teilstufe zur Engpassbeseitigung für ca. 1,5 Mio. € bis zum Jahr 2008 den Kreuzungsbahnhof Lehnshallig auszubauen. Diese Teilmaßnahme beinhaltet die Verlängerung der Kreuzungsgleise für gleichzeitige Einfahrten und eine schnellere Räumung der umliegenden Streckenabschnitte sowie die Erneuerung der Signaltechnik.

Die Landesregierung versteht diese Maßnahme als Einstieg in den von ihr langfristig verfolgten durchgehend zweigleisigen Ausbau des Abschnittes Niebüll – Klanxbüll.

Darüber hinaus bestehen Planungen, die verkehrliche Situation in Westerland zu verbessern und dort den höhengleichen Bahnübergang Königskamp höhenfrei zu gestalten.